mein Bauverein

DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DES BAUVEREIN SCHWEINFURT EG

AUSGABE **01|2020**

Seit 40 Jahren An der Pfanne 3

Unser Servicebetrieb

Service: Informationen zum Thema Wohngeld
Seite 6

Blick in die Zukunft – unser Auszubildender
Seite 7

Mehr Spaß mit Baubiber Bernd – dieses Mal auf zwei Seiten
Seite 12 und 13

Ein Wort vorab

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Zeit wie diese haben wir so noch nie erlebt: Ein Virus hält die ganze Welt in Atem, lähmt das öffentliche, private wie wirtschaftliche Leben überall. Wir haben versucht in der neuen Ausgabe unseres Magazins „mein Bauverein" Ihnen wieder viel Lesestoff zu bieten – aber auch wir kommen am Thema Corona nicht vorbei.

Da sich die Sachlage hinsichtlich COVID 19 nahezu täglich ändert, gehen wir vor allem auf allgemeine Dinge und Themen ein.

Wichtig für Sie: Falls Mitglieder oder Mieter Hilfe im Zusammenhang mit Corona benötigen, können Sie sich immer auf Ihren Bauverein verlassen. Sprechen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfach an!

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht ein kleines Jubiläum unseres Servicebetriebs, der vor 40 Jahren seinen Neubau An der Pfanne beziehen konnte. Dazu kommen viele interessante und informative Meldungen, ein neues Format unserer Kinderseite und natürlich wie immer das Gewinnspiel und die beliebten Servicethemen, sowie die Übersicht mit allen wichtigen Telefonnummern.

Sie sehen, es lohnt sich, unser Magazin zu lesen! Bleiben Sie gesund – gemeinsam überstehen wir diese schwierige Zeit!

Ihr Vorstand
Klaus Krug – Birgit Umhöfer – Günter Schmidt

Der Servicebetrieb An der Pfanne 3

Inhalt

Editorial 2

Titel: 40 Jahre neuer Servicebetrieb An der Pfanne – Ein Gespräch mit Zeitzeugen 3

Service Wohngeld 6

Wir stellen vor: Der Auszubildende Denis Eckstedt 7

Kurz und knapp: Nachrichten aus dem Bauverein 8

Jahresabschluss unter Corona-Bedingungen 9

Extremes Wetter: Gebäudeversicherung wird teurer 10

Bedeutung von Straßennamen: Josef-Säckler-Straße 11

Kinderseite 12

Omas guter Tipp & Preisfrage 14

Wussten Sie schon, Termine, alle Ansprechpartner auf einen Blick und Impressum 15

Ob Regiebetrieb oder Verwaltung – wir sind eine Familie!

Der Servicebetrieb An der Pfanne 3 wird 40! Gespräch mit Zeitzeugen

Der Bauverein Schweinfurt wurde vor 103 Jahren gegründet. Der erste Regiebetrieb entstand 1946 als Provisorium auf dem Gelände zwischen Josef-Säckler-Straße 2 und dem ehemaligen Feuerwehrhaus in der Fritz-Soldmann-Straße. Nach der Währungsreform kamen weitere Anbauten (Schreinerei, Unterstellhalle, Garage) dazu. Der „neue" Regiebetrieb befindet sich seit 40 Jahren am Standort An der Pfanne 3 und feiert in diesem Jahr Jubiläum. Was ist anders, was besser geworden, was waren die Aufgaben früher und was heutzutage? Die Redaktion des Bauverein Mitgliedermagazins führte ein Gespräch mit sechs Zeitzeugen.

An dem munteren Gespräch nahmen teil: Die früheren Vorstände Edmund Wels und Horst Siebenlist, die ehemaligen Mitarbeiter im Regiebetrieb Oswald Wagenhäuser und Werner Sztukowski sowie Werner Schmökel und der langjährige Hausmeister Peter Broszat.

Ein Blick zurück in die Anfänge

Der erste Regiebetrieb wurde als Instandsetzungswerkstätte vom geschäftsführenden Vorstandsmitglied Heinrich Jauchstetter und dem seit 1946 als Hausmeister tätigen Max Witti aufgebaut. Die Materialbeschaffungen waren in den Nachkriegsjahren nahezu unmöglich, die beiden erledigten sie per Fahrradtouren in den Steigerwald und in die Rhön. Die Räumlichkeiten des ersten Regiebetriebs waren überaus klein und sehr beengt, dennoch ging schon das damalige Team mit Mut und Fleiß an die Aufgaben der Zeit heran.

Erinnerungen und Anekdoten

Bereits in den 50er Jahren hatte der Servicebetrieb zum Teil bis zu 15 Beschäftigte. Als erster „richtiger" Wagen wurde ein grüner, 1,5 Tonnen schwerer Pritschenwagen, Fabrikat Hanomag, angeschafft. Mit diesem Gefährt sollte eigentlich nur Material transportiert werden, aber Vorstand Jauchstetter fuhr damit auch zu offiziellen Besprechungen und Terminen, z.B. nach Würzburg. „Meistens wurde er vom Hausmeister Witti gefahren, und ausgerechnet an dem Tag, als Jauchstetter einen wichtigen Termin in Würzburg hatte, war das ganze Gefährt voller Holzspäne. Aber es half nichts, da musste er durch", erinnern sich die beiden früheren Vorstände Horst Siebenlist und Edmund Wels. Die noch hinzufügen, dass auch in Sachen Arbeitsschutz die Zeiten gänzlich andere waren: Heute unvorstellbar, aber damals vollkommen normal war die Tatsache, dass in der Schreinerei immer geraucht wurde oder die Gärtner mit der Sense auf dem Rad unterwegs gewesen waren.

Vlnr: Werner Sztukowsk, Oswald Wagenhäuser, Horst Siebenlist

Der neue Servicebetrieb An der Pfanne 3

Es sollte Jahrzehnte dauern

Das Grundstück An der Pfanne kaufte der Bauverein bereits 1959, es sollte jedoch Jahrzehnte dauern, bis dort endlich der Neubau entstehen konnte. Die unerwartet frühe Realisierung des Neubaus der katholischen Kirchenverwaltung „Maria Hilf" und der dadurch erforderliche Abbruch der alten Werkstätten bescherte dem Regiebetrieb einige Probleme. Ab 1977 war der Betrieb an verschiedenen Stätten provisorisch untergebracht: Josef-Säckler-Str. 2, Gartenstadtstr. 35 ½, Tiefgarage Deutschhof, Zabelsteinstraße und in 4 Einzelgaragen.

Der alte Regiebetrieb in der Josef-Säckler-Straße

Die prekäre Raumsituation trieb dazu an, den Neubau baldmöglichst in Angriff zu nehmen. Allerdings wurde dafür zunächst eine Änderung des Bebauungsplanes benötigt, der nur eine eingeschossige Bauweise vorsah, aber zweigeschossig gebaut werden sollte. Die Stadt genehmigte den Antrag auf Änderung schließlich, die Regierung bestand jedoch auf Durchführung eines sehr zeitraubenden Änderungsverfahrens. Das Verfahren zog sich von 1977 an über zwei Jahre bis zur Bewilligung einer Teilbaugenehmigung hin. Die endgültige Baugenehmigung erreichte den Bauverein im März 1980! Mitte Juli desselben Jahres war der Bau im Wesentlichen fertig gestellt. Kurz gesagt: Das Baugenehmigungsverfahren dauerte 2 ½ Jahre, die Bauzeit exakt 7 Monate!

Peter Broszat war über viele Jahre Hausmeister, was ihm den Titel „Chef vom Deutschhof" einbrachte. Am Schöttlein 8 hatte er ein kleines Zimmer – 8 Quadratmeter für Büro und Werkstatt. „In die Schutttonne kam mein Büro, habe mir dann selbst Schraubstock und Bank organisiert und bin mit einem alten Bäcker-Rad gefahren. Schließlich erhielt ich noch ein Handwägelchen und als ich ins Büro in der Kurt-Schumacher-Straße umzog, gab es ein Moped für mich, mit dem ich prompt einen Unfall auf dem Eis hatte."

Oswald Wagenhäuser beschreibt beispielhaft, was den Regiebetrieb für den Bauverein und seine Mieter so wertvoll machte und macht: Er kam Mitte der 70er Jahre als Gärtner zum Bauverein und zum Servicebetrieb: 23 Jahre war er dabei und hat gemacht, was angefallen ist. Sein Einsatzgebiet war nicht auf die Gartenarbeit beschränkt, sondern er sprang ein, wo er eben gebraucht wurde. Eindrucksvoll schildert er zusammen mit seinen Kollegen, wie es im alten Regiebetrieb in der alten, beengten Holzbaracke und wie schön es dann im ‚neuen' Betrieb war: Viel Platz, richtige Werkstätten, viel Licht. Einigkeit herrscht bei den langjährigen Mitarbeitern auch in der Beurteilung der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts der Beschäftigten – beides war hervorragend, man war stets füreinander da!

Vlnr: Edmund Wels, Peter Broszat, Werner Schmökel

Peter Broszat

Werner Schmökel kam als Azubi in die Verwaltung des Bauvereins und erinnert sich, „dass unsere Handwerker alle Reparaturen selbst ausgeführt haben, schließlich waren Glaser, Fensterbauer, Spengler und Maler bei uns beschäftigt." Schmökel kümmerte sich um die Regie- und Lohnzettel, führte Buch darüber. Er lacht und sagt „damals wurde alles von Hand ausgefüllt, manche hatten eine gestochen scharfe Handschrift, andere Zettel waren schlicht unleserlich. Nur gut, dass heutzutage alles über die EDV läuft."

Trotz der vielseitigen Handwerker im Bauverein wurde der neue Servicebetrieb von einer Fremdfirma gebaut. Die eigenen Leute mussten schließlich den normalen Betrieb aufrechterhalten und konnten daher keine Eigenleistungen für den Neubau erbringen.

Als alles am neuen Platz An der Pfanne 3 fertig war, gab es dort u.a. Betriebsversammlungen des gesamten Bauvereins und Werner Sztukowski erinnert sich noch heute beeindruckt an ein Schlusswort des damaligen Vorstandes Wels: „Ob Regiebetrieb oder Verwaltung – wir sind eine Familie!" Und das – da sind sich alle Gesprächsteilnehmer einig – wurde auch wirklich so gelebt. Für die Gesprächsteilnehmer ist klar: Der Neubau des Regiebetriebs stellt einen Meilenstein in der Geschichte des Bauvereins Schweinfurt dar! Denn ab dem Einzug in das „neue" Gebäude konnte noch professioneller gearbeitet werden, die Abwicklung, die Lagerhaltung, die Koordination alles lief wie am Schnürchen. „Die Arbeit dort machte ab dem Einzug einfach noch mehr Freude!"

Unser Servicebetrieb im Überblick

Fakten – Zahlen – Aufgaben

21 gewerbliche Mitarbeiter (Maler, Verputzer, Dachdecker, Gärtner, Anlagenmechaniker für Heizung und Sanitär, Elektriker und Maurer, Hilfsarbeiter).
3 technisch-kaufmännische Angestellte
Technischer Vorstand Günter Schmidt.

Seit 1980 An der Pfanne 3 mit Lager- und Werkstätten sowie Sozialräumen.

Damals und Heute
1946 – 424 Wohnungen
2020 – 1800 Wohnungen
Ende 1948 – 8 Mitarbeiter
2020 – 25 Mitarbeiter

Auszug aus den vielfältigen Aufgaben

- Gewerke von A wie Anlagenmechaniker bis V wie Verputzer
- Planung und Baubetreuung Neubau in Absprache mit Architekt und Fachplaner
- Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes
- 24-Stunden-Notfalldienst
- Abwicklung von Versicherungsschäden
- Außenreinigung, Winterdienst, Gartenpflege
- EDV-unterstützte Verkehrssicherung
- Materialbeschaffung und Lagerverwaltung
- Unterstützung bei Wohnungsabnahmen
- Verwaltung des Fuhrparks
- Personalverwaltung

Was Sie zum Thema Wohngeld wissen sollten

Mit der Änderung beim Wohngeld (kurz WoG) seit Anfang des Jahres sind erstmals seit 2016 Leistungserhöhungen von durchschnittlich 30 Prozent verbunden.

Insgesamt sind nun 180.000 Haushalte mehr wohngeldberechtigt als dies vorher der Fall war. Für einen Zweipersonenhaushalt steigt das durchschnittlich gezahlte Wohngeld beispielsweise von 145 EUR auf 190 EUR im Monat. Aktuell wurden weitere 120 Millionen Euro von Bund und Ländern bereitgestellt, um den Einstieg bei der CO_2-Bepreisung abzufedern.

Viele Mieterinnen und Mieter wissen aber nicht, ob sie überhaupt berechtigt sind, Wohngeld zu beziehen. Deswegen haben wir für Sie die wichtigsten Fakten zusammengestellt.

Was ist Wohngeld?	Menschen, die sich aus eigener Kraft am Wohnungsmarkt keinen angemessenen Wohnraum leisten können, erhalten zu den Mietkosten einen staatlichen Zuschuss, der angemessenes und familiengerechtes Wohnen sichern soll, das Wohngeld (WoG).
Wer kann Wohngeld beantragen?	Wohngeldberechtigt sind alle Personen, die zur Miete wohnen und deren monatliches Haushaltsgesamteinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt. Keinen Anspruch auf WoG haben Bezieher von Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II oder BAföG, da ihre Wohnkosten im Rahmen der Leistungen bereits berücksichtigt werden.
Wie berechnet sich das Wohngeld?	Die Höhe des WoG richtet sich nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder, der Miete – oder bei Eigentümern nach der Belastung – und dem Gesamteinkommen. Die Berechnung des WoG erfolgt anhand sogenannter Mietenstufen. Gemeinden und Kreise werden anhand der durchschnittlichen Miethöhe vor Ort in Mietenstufen von I bis VI eingeteilt. Das bedeutet, dass nicht unbedingt die tatsächliche Miete zählt, sondern festgelegte Höchstbeträge, die wiederum von den Mietenstufen abhängen. Siehe auch **www.stmb.bayern.de/wohnen/wohngeld**
Wo beantrage ich Wohngeld?	WoG können Sie direkt im Rathaus beantragen. Folgende Kontakte gelten: Wohngeld C – F — Telefon: 09721 / 51-3922 Wohngeld G – J, Lastenzuschuss, Selbständige, OWiG, Teamleitung — Telefon: 09721 / 51-3927 Wohngeld A – B und K – O — Telefon: 09721 / 51-3929 Wohngeld P – Z — Telefon: 09721 / 51-3921 Für alle Stellen: — Fax: 09721 / 51-3902, E-Mail: Amt50-WoG@schweinfurt.de
Welche Auswirkungen hat die aktuelle Situation auf das WoG?	Viele Bundesländer bieten inzwischen Erleichterungen bei der Antragsstellung und der Plausibilitätsprüfung. Aktuell werden benötigt: • Mietnachweis • Einkommensnachweis • wenn Kurzarbeitergeld: erste Abrechnung oder zumindest die betriebliche Vereinbarung zum KUG
Ab wann und wie lange erhalte ich WoG?	Ab dem Monat der Antragsstellung in der Regel für 12 Monate. Danach ist ein neuer Antrag erforderlich.

Natürlich können Sie auch uns ansprechen. Wenn möglich, helfen wir Ihnen bei Fragen gerne weiter. Auf unserer Homepage finden Sie außerdem Links zu weiterführenden Informationen.

Ich bin fasziniert von diesem Beruf!

Denis Eckstedt – der neue Azubi des Bauverein Schweinfurt

„Mich fasziniert dieser Beruf, weil er so vielfältig und abwechslungsreich ist!" Dies sagt mit voller Überzeugung Denis Eckstedt, der seit 1. August 2019 zum Team unseres Bauvereins gehört und bei uns seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert.

Immobilien hätten ihn schon immer interessiert, vor allem auch die ganze technische, aber eben auch die finanzielle Seite von Bauprojekten bzw. der Vermietung und Betreuung von fertigen Objekten. „Da traf es sich hervorragend, dass ich den begehrten Ausbildungsplatz beim Bauverein Schweinfurt bekommen habe", freut sich der 27-Jährige, der jeden Tag von Bad Neustadt/Saale nach Schweinfurt pendelt. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften und einem freiwilligen Jahr als IT-Soldat bei der Bundeswehr in Erfurt ist die Ausbildung beim Bauverein für ihn die logische Konsequenz. „Ich war und bin mir sicher, dass dieser Beruf genau der Richtige für mich ist", sagt Denis Eckstedt. Es sei nicht der übliche Bürojob, sondern eine Tätigkeit mit vielen Aufgaben. „Ich bin kein Schreibtischtäter, sondern komme viel raus, führe Gespräche vor Ort, besuche die Mieter und lerne so die unterschiedlichsten Lebenssituationen kennen."

Besonders angetan ist unser Auszubildender, der in seiner Freizeit gerne an der heimischen EDV herumbastelt und am Wochenende im Familienbetrieb mithilft, vom Betriebsklima im Bauverein: „Alle Kollegen sind so hilfsbereit und nett, beantworten geduldig und ausführlich meine Fragen – das gilt für alle, die ich inzwischen kennengelernt habe. Ich fühle mich sehr wohl hier beim Bauverein."

Denis Eckstedt durchläuft während seiner Ausbildung unterschiedliche Abteilungen wie den Servicebetrieb, die Mitgliederverwaltung, die Mietenbuchhaltung, die Hausverwaltung, die Vermietung, die Betriebskostenabrechnung und den Sparbetrieb. Neben der praxisbezogenen Ausbildung bei uns nimmt Denis Eckstedt am regelmäßigen Blockunterricht an der Berufsschule in Fürth teil.

Aus dem Bauverein: Unternehmensnachrichten kurz und knapp

Neue Chance für ein Café am Deutschhof-Marktplatz?

Nachdem die Lebenshilfe ihre Backwerkstatt mit Café verlegen musste, waren viele Stadtteilbewohner traurig, weil ein wichtiger Treffpunkt künftig wegfällt. Jetzt besteht vielleicht wieder Hoffnung. Mit Unterstützung von „gern daheim", einer Stabstelle aus dem Schweinfurter Rathaus, und der Mitwirkung zweier tatkräftiger Frauen, Heidrun Laschka und Ljubow Hurlebaus, ist eine Initiative gestartet worden, eine Stadtteilbegegnungsstätte in den Räumen des ehemaligen Cafés zu schaffen. Der Bauverein sieht dieses Vorhaben sehr positiv und wird es nach Kräften unterstützen.

Vertreterversammlung Ende Juni

Die Vertreterversammlung 2020 wird sicher anders aussehen als 2019

Satzungsgemäß soll in den ersten sechs Monaten des Jahres die Vertreterversammlung des Bauvereins stattfinden, in diesem Jahr in der letzten Juniwoche. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war noch nicht abzusehen, ob die Versammlung im gewohnten Umfang und Rahmen durchgeführt werden darf. Wir bitten, alle Vertreterinnen und Vertreter sich aber die Woche vorzumerken. Sobald wir Konkretes sagen können, werden Sie informiert.

Quartiersfest für Fichte-, Sonnen- und Seestraße geplant

Immer viel geboten beim Quartiersfest

Am 4. September soll die Neuauflage des beliebten Quartiersfest im Bereich Fichtestraße stattfinden. Dazu geladen sind auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser Sonnen- und Seestraße. Die Gäste erwartet wieder ein schönes Programm aus Musik, leckerem Essen und Getränken. Mitglieder aus Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterschaft stehen zum Gespräch zur Verfügung. Fragen und Anregungen können so auf kurzen Weg geklärt und weitergeben werden.

Weitere Mieterehrung in Vorbereitung

Für eine Wohnungsbaugenossenschaft sind Mieter mehr als nur Kunden. 2018 führten wir daher erstmals eine Ehrung langjähriger Mieterinnen und Mieter durch. Die Veranstaltung im Museum Georg Schäfer fand damals großen Anklang, deshalb wurde geplant, diese in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Am 28. Oktober soll es wieder so weit sein. Dann will der Bauverein wieder Mieterinnen und Mieter ehren, die 40-, 50- und 60-Jahre und länger beim Bauverein wohnen. Eine Einladung geht den zu ehrenden Mietern rechtzeitig zu.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Magazins war nicht absehbar, ob diese Veranstaltung durchgeführt werden können. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ab in die Cloud

Jahresabschlussprüfung 2019 im Zeichen von Corona: Digital und kontaktlos

Zu Beginn des Jahres herrscht im Team des Bauvereins um Vorstandsmitglied Birgit Umhöfer regelmäßig Großkampfstimmung. Der Grund: Bis Ende März muss der Jahresabschluss durch die Wirtschaftsprüfer des Verbandes bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW Bayern) geprüft sein.

Normalerweise bereitet das Bauverein-Team das umfangreiche Material schon zum großen Teil in digitaler Form vor. Dann werden den Prüfern ein Datenträger, aber auch noch viel Papier und zahlreiche Ordner übergeben, Fragen direkt vor Ort beantwortet und Gespräche geführt. So ähnlich wäre es auch in diesem Jahr gewesen. Der Prüfungsverband hatte allerdings Ende Januar darüber informiert, dass man den Einsatz einer speziellen und zertifizierten „Cloud"-Lösung zur Optimierung der Abschlussprüfungen plane. So sollte der Austausch der Dokumente und Unterlagen erstmals vollständig papierlos über die Bühne gehen. Die Idee war, erste Erfahrungen zu sammeln und den Ablauf dann zu verbessern.

Doch aus der Testphase wurde aufgrund von Corona der Ernstfall: Die Abschlussprüfer und das Bauverein-Team wurden „ins kalte Wasser geworfen". Es kam kein Prüfer in die Geschäftsstelle, sondern ein Anruf, dass alles digital und kontaktlos laufen müsste. Nun hieß es also: Ab in die Cloud! Rund 500 digitale Dokumente wurden zur Prüfung hochgeladen. Vollkommen ‚kontaktlos' blieb das Unterfangen nicht, da doch einige Telefonate geführt, Auskünfte erteilt und zusätzlich noch Fotos von Baustellen übermittelt wurden.

„Wir waren super vorbereitet und hatten somit nur wenig Mehraufwand", erläutert Birgit Umhöfer und fügt hinzu, dass die für Prüfung angesetzte Zeit von zwei Wochen ausreichend war. Die sonst übliche „Schlussbesprechung" der Prüfungsergebnisse im Beisein des Aufsichtsrates musste jedoch entfallen. Stattdessen erhielten Vorstand und Aufsichtsrat einen schriftlichen Bericht des Prüfungsleiters mit der Bitte, aufkommende Fragen gebündelt über den Aufsichtsrats-Vorsitzenden bzw. den Vorstand an die Prüfungsleitung zu übermitteln.
Für Vorstand Birgit Umhöfer ist klar: „Ein derartiger Ablauf kann Zeit und Geld sparen. Ich bin aber sicher, dass diese Vorgehensweise nicht das Gespräch und den persönlichen Eindruck ersetzen kann. Baustellenfotos hin und her zu schicken, reicht nicht aus."

Das Jahresergebnis für 2019 fiel wieder positiv aus. Erwirtschaftet wurde ein Jahresüberschuss von 1.541 TEUR, davon werden rund 775 TEUR vorab in die Rücklagen eingestellt. Es verbleibt somit ein Bilanzgewinn von 766 TEUR.
Ebenfalls positiv entwickelten sich Mitgliederstand und Geschäftsanteile. Mitgliederstand am Jahresende 2019: 3.358 mit 49.630 gezeichneten Geschäftsanteilen (+ 53 Mitglieder, + 1.495 Geschäftsanteile). Durch den Verkauf eines Grundstückes in der Gartenstadt für den Bau des integrativen Kindergartens fiel der Jahresüberschuss um einiges höher aus als erwartet.

Extreme Wetterlagen verteuern die Gebäude-versicherung

Hagel, Starkregen, Gewitter – auch das Schweinfurter Stadtgebiet blieb in den letzten Jahren davon nicht verschont. Und wegen des Klimawandels ist auch weiterhin mit extremen Wetterlagen zu rechnen. Eine Gebäudeversicherung, wie sie auch der Bauverein Schweinfurt abgeschlossen hat, bietet hier einen wichtigen Schutz für Hausbesitzer. Sie springt nicht nur bei extremen Wetterlagen ein, sondern reguliert auch Schäden bei Austritt von Leitungswasser, bei Feuer oder auch bei Glasbruch am Gebäude oder an damit verbundenen Gebäudebestandteilen. Die Versicherung ersetzt bei einem Schaden die Wiederherstellungskosten. Die deutliche Verteuerung von Handwerker- und Bauleistungen in letzten Jahren wirkt sich damit auch auf die Schadenshöhe aus.

Wenn sich Schadensbeseitigung verteuert und auch die Anzahl der Schadensfälle ansteigt, erhöhen sich die Auszahlungen der Versicherer zur Schadensregulierung. Die Schadensquote, das ist der Anteil der Versicherungsprämie, die zur Schadensregulierung verwendet wird, steigt an. Dabei gilt: je höher die Schadensquote, desto weniger kann der Gebäudeversicherer kostendeckend arbeiten. Dann müssen die Versicherer die Beiträge erhöhen. Das bekommen alle Gebäudeeigentümer zu spüren – auch unsere Genossenschaft.

Daher werden unsere Mieter in der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2019 bemerken, dass die Kosten für die Wohngebäudeversicherung im letzten Jahr um fast 25 % angestiegen sind. Zudem ist damit zu rechnen, dass die Versicherungsprämien langfristig weiter steigen werden.

Wo der Bauverein zuhause ist

Straßennamen und ihre Bedeutung

Viele Straßen in Schweinfurt tragen mehr oder weniger bekannte Namen. Doch was oder wer steckt hinter diesen Namen? In unserer Serie stellen wir Ihnen die Bedeutung „unserer“ Straßennamen vor und beschäftigen uns diesmal mit der Josef-Säckler-Straße im Stadtteil Gartenstadt. Josef Säckler wurde am 31. Oktober 1865 in Krumbach geboren. Er kam im Alter von 22 Jahren als gelernter Schuhmacher nach Schweinfurt. Hier wohnte er in der Neutorstr. 31 und arbeitete in der Schuhfabrik Heimann. Zusammen mit Georg Barthel, Albert Feer und Friedrich Rätzer gründete er im Jahr 1889 den „Wahlverein zur Erziehung volksthümlicher Wahlen“.

Als Mitglied der Arbeiterbewegung vertrat er deren gemäßigte Richtung von 1907 bis 1920 im bayerischen Landtag und zählt zu den großen Namen der Schweinfurter SPD. 1912 verfehlte er knapp den Einzug in den Reichstag.

In der Mitte die Gaststätte „Blaue Glocke“ in der Bauerngasse, die sich von 1897 bis 1913 im Besitz von Josef Säckler befand

Seine gemäßigte Haltung verhinderte beispielsweise bei der Streikwelle 1920 ein größeres Blutvergießen und trug wesentlich zu seiner Beliebtheit in allen Bevölkerungskreisen bei. 1920 wurde er stellvertretender Regierungspräsident in Würzburg, 1924 Schriftleiter. Von 1927 bis zu seinem Tod 1932 gehörte er dem Schweinfurter Stadtrat an, ab 1930 als dritter Bürgermeister. Er war stets ein Vorkämpfer für soziale Einrichtungen wie unter anderem die Siedlung „Gartenstadt“. Außerdem verfasste er ein Buch mit dem Titel „Die letzten Jahrzehnte der Reichsstadt Schweinfurt.“

Josef Säckler war es, der in München mit seinem Genossen und bayerischen Innenminister Endres wegen einer Eingemeindung Oberndorfs sprach. Dieser zögerte nicht lange, sondern setzte die Eingemeindung Oberndorfs durch. Seit dem 1.12.1919 gehören der Hauptbahnhof und die großen Industriebetriebe zu Schweinfurt.

Säckler starb am 15. Juni 1932. Bei der Trauerfeier charakterisierte ihn der damalige Oberbürgermeister Benno Merkle mit den Worten „gütig und kämpfend, liebenswürdig, uneigennützig und hilfsbereit!“

Der Schweinfurter Stadtrat beschloss am 15. Oktober 1946 eine Straße nach Josef Säckler zu benennen.

(Quelle: Stadt Schweinfurt, Schweinfurter Tagblatt, Schweinfurtfuehrer.de)

Bernd weiß was!

DER BIBER

Der Biber galt lange Zeit als fast ausgerottet Dabei hat er als natürlichen Feind nur Raubvögel. Wegen seines weichen Pelzes und dem besonderen Fleisch war er bei Jägern sehr beliebt. Zusätzlich wurde viel Lebensraum des Bibers durch Eingriffe des Menschen in die Natur zerstört, wie zum Beispiel Flussbegradigungen. Durch konsequenten Schutz und Auswilderungen haben sich die Biberbestände in Europa aber wieder erholt. In Deutschland gibt es aktuell rund 22.000 Tiere.

Der Biber ist das größte Nagetier in Europa. Er kann mit seinem langen Schwanz bis zu 1,35m lang werden, ein Gewicht von über 30kg erreichen und bis zu 8 Jahre alt werden. Am liebsten frisst er Blätter, Baumrinde oder junge Zweige und wohnt mit seiner ganzen Familie zusammen. Eine Biber-Familie besteht meistens aus dem Elternpärchen, den Kindern und Enkelkindern.

Wusstest du, dass Biber eigentlich fast blind sind? Sie sehen die Welt nur in schwarz und weiß, haben dafür aber einen super Geruchssinn und schnüffeln sich so durchs Leben. Genau wie unser Bernd ist eigentlich jeder Biber ein Bau-Biber. Sie bauen riesige Dämme aus Baumstämmen und Ästen. Und das alles ganz ohne Hilfsmittel! Nur mit den großen, orangenen Schneidezähnen (die übrigens immer wieder nachwachsen) und der richtigen Beißtechnik fällen sie ganze Bäume.

So einen Damm bauen die Biber teilweise über Generationen und Jahrzehnte hinweg. Der größte Biber-Damm wurde in Kanada im Wood-Buffalo-Nationalpark entdeckt. Er erstreckt sich über 850m und über Satellitenaufnahmen kann man ihn sogar aus dem Weltall erkennen. WOW!

Quellen: https://blog.wwf.de/acht-fakten-ueber-biber/; https://www.mittelbayerische.de/fotos/bilderstrecken/panorama/verblueffende-fakten-ueber-biber-22068-gal34513.html; http://www.kuriosetierwelt.de/der-biber-in-zahlen-fakten-ueber-den-putzigen-holzfaeller/

Bernds Lieblingswitz

Was gibt es bei Familie Biber zum Mittagessen?
Tischstäbchen.

Mach´s wie Bernd

Auch Baubiber Bernd durfte in letzter Zeit nicht zur Schule. Er hat allerdings etwas Schlaues gefunden, nämlich das Programm Alpha der ARD. Dort gibt es ganz viele Videos zu vielen wichtigen Schulfächern. Die sind toll und Bernd hat damit sogar etwas gelernt. Vielleicht interessiert Dich das ja auch und Du machst es wie Bernd?

Gewinnspiel

Unser Baubiber Bernd ist so fleißig, dass er überall mithelfen möchte.
Auch in diesem Heft ist er auf vielen Seiten zu finden und passt auf, dass nichts übersehen wird. Habt Ihr ihn gefunden? Auf vier Seiten hat er sich versteckt – und es ist nicht immer so leicht, ihn auf Anhieb zu entdecken.

Wer aber jetzt weiß, wo unser Bernd im Heft überall auftaucht, kann einen tollen Preis gewinnen und zwar einen von drei Gutscheinen im Wert von 20€ von Spielwaren Schierling.
Schickt uns eine Postkarte oder schreibt eine Email an mail@bauverein-schweinfurt.de und notiert dort, auf welchen Seiten sich Bernd befindet.

Viel Glück!

Kreuzworträtsel

1. Was braucht der Biber zum Bäume fällen?
2. Wie alt kann ein Biber werden?
3. Wie viele Biber gibt es zurzeit in Deutschland?
4. Wer ist der natürliche Feind des Bibers?
5. Wofür war der Biber früher sehr beliebt?
6. Welche Farbe haben die Schneidezähne der Biber?
7. Was kann ein Biber sehr gut?
8. Zu welcher Tierart gehört der Biber?
9. Wo ist der größte Biber-Damm der Welt?

Buchstabensalat

Heute gibt es Buchstabensalat! Findest Du die SIEBEN versteckten Wörter?

Achtung knifflig: Alle Richtungen sind möglich! Von rechts nach links, von links nach rechts, von oben nach unten, von unten nach oben – und auch diagonal.

J	N	Q	P	B	Z	M	U	B	X	T
N	M	M	A	T	S	M	U	A	B	R
T	A	B	E	R	N	D	L	U	H	U
B	A	G	L	Q	D	C	K	B	G	F
F	J	U	E	V	M	W	A	I	I	N
O	D	X	W	T	D	H	O	B	P	I
E	R	N	I	A	I	R	V	E	T	E
M	G	O	M	I	U	E	B	R	F	W
X	N	M	Q	C	D	O	R	U	S	H
E	B	A	U	V	E	R	E	I	N	C
S	C	H	L	M	O	K	N	A	W	S

Lösungen: siehe www.bauverein-sw.de

Die Preisfrage

Wissen Sie's?

Es gibt viele Mitarbeiter im Servicebetrieb unseres Bauvereins, die unterschiedlichen Gewerken nachgehen. Welches Gewerk ist dabei nicht vertreten?

a) Verputzer
b) Installateure
c) Elektriker
d) Friseur

Machen Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung per Postkarte, E-Mail oder über das Kontaktformular auf unserer Webseite. Unter allen Mitgliedern, die uns die richtige Lösung zusammen mit ihrer vollständigen Adresse einsenden, verlosen wir fünf attraktive Gewinne:

1. Preis:
Essensgutschein im Restaurant Löwenzahn
im Wert von 50 Euro

2. Preis:
Einkaufsgutschein für den CAP-Markt
im Wert von 30 Euro

3.-5. Preis:
Zwei Gutscheine von Schweinfurt erleben e.V.
im Wert von je 10 Euro

Einsendeschluss ist der 30.06.2020

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder des Bauvereins Schweinfurt eG. Mitarbeiter des Bauvereins Schweinfurt dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

HINWEIS für unsere Sparer

Aktuell haben wir wegen der Corona-Situation keinen persönlichen Kundenverkehr in unserer Spareinrichtung. Ein- und Auszahlungen bearbeiten wir per Überweisung. Aber auch wenn wir wieder geöffnet haben, werden wir bare Ein- und Auszahlungen reduzieren. Das heißt, wir werden nur noch kleinere Beträge als Bargeld entgegennehmen oder auszahlen. Unsere Sparer werden rechtzeitig informiert.

Omas guter Tipp

Küchenschneidebrett mit Schnittspuren wieder glätten

In vielen Haushalten gehören sie zum Kücheninventar: Die schier unverwüstlichen, unzerbrechlichen Küchenschneidebretter aus weißem Kunststoff. Zum Desinfizieren werden sie wahlweise mit kochendem Wasser übergossen oder in die Spülmaschine gesteckt. Bei regelmäßiger Benutzung weist die Brettoberfläche oft tiefe Schramm- und Schnittspuren auf, was einerseits nicht sehr ansehnlich ist und womöglich andererseits Keimen eine „Brutstätte" bieten kann.

Omas Tipp in diesem Fall:

Die zerkratzte Schneidefläche „ausbügeln".
Wie funktioniert's?

1. Schneidbrett gründlich mit Spülmittel waschen oder in der Spülmaschine reinigen.
2. Das trockene Brett auf eine Unterlage legen und mit einem großen Stück glatte Haushalts-Alufolie bedecken. Das Bügeleisen (höchste Stufe) vorsichtig auf die Alufolie setzen. Mit normalen Bügelbewegungen und etwas Druck das Schneidbrett bearbeiten. An zersäbelten Kanten das Bügeleisen kippen, um Schnittfurchen und Einritzungen durch die Hitze buchstäblich wieder zuzuschweißen.
3. Nachdem die Alufolie vollständig aufgebügelt ist, sollte das Brett zunächst für mindestens 5 Minuten abkühlen. Dann die Alufolie vorsichtig abziehen; sie darf aber nicht reißen. Wenn noch keine glatte Oberfläche entstanden ist, das Prozedere mit der glatt gezogenen Alufolie einige Male wiederholen. Wichtig: Zwischen den Bügelvorgängen immer ausreichend auskühlen lassen. Falls die Folie reißt, unbedingt ein neues Stück verwenden.
4. Ist man mit der einen Seite zufrieden, dann das ganze auf der anderen Seite wiederholen.

Termine, Termine

Normalerweise ist in den Sommermonaten immer viel los in Schweinfurt und Umgebung. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Daher entfällt diese Rubrik in dieser Ausgabe.
Hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr wieder Kirchweihen, Volksfest, Stadtfest etc. feiern dürfen.

Wussten Sie schon, ...

dass der Servicebetrieb des Bauvereins zu den größten in Bayern gehört? Wenn man die Anzahl der Mitarbeiter und die Zahl der Wohnungen im Bestand sieht, rangiert der Servicebetrieb sehr weit oben im vergleichbaren Ranking in Bayern. „Es ist zugleich sinnvoll und praktisch, dass wir schon über einen so langen Zeitraum einen solchen Betrieb haben", betont Vorstand Günter Schmidt. Es sei durchaus nicht üblich, dass Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften über einen derart gut aufgestellten Servicebetrieb verfügen. Das Wort Servicebetrieb impliziert gleich die Zielsetzung: Der Bauverein Schweinfurt bietet seinen Mitgliedern und Mietern einen besonderen Service an, nämlich: Er ist da, wenn er gebraucht wird!
Aber wozu braucht es eigentlich einen eigenen Servicebetrieb, noch dazu in dieser Größe? Ganz einfach: Somit ist das gebündelte Knowhow im Hause vorhanden und damit auch eine weitgestreute handwerkliche Leistungsfähigkeit. Es ist der etwas andere Handwerksbetrieb, der auf Mitarbeiter zurückgreifen kann, die jahrzehntelang die Treue halten und mit Engagement ihre Aufgaben erfüllen!

IMPRESSUM

Herausgeber: Bauverein Schweinfurt eG
VisdP: Klaus Krug
Redaktion und Fotos: Anand Anders, Clipdealer, Dominik Ebert, Katja Eden, Ralf Hofmann, Peter Leutsch, Klaus Krug, Günter Schmidt, schweinfurtfuehrer.de, Birgit Umhöfer
Grafik Baubiber Bernd: Philipp Katzenberger
Gestaltung: Steffen Kronberg, L19 GmbH – Agentur für Livemarketing
Druck: Rudolph Druck oHG, Schweinfurt / www.rudolphdruck.de

Bauverein Schweinfurt

Wir sind für Sie da!

Damit Sie uns schnell und unkompliziert erreichen können, haben wir hier die wichtigsten Kontaktdaten für Sie zusammengestellt.

Auf unserer Webseite www.bauverein-sw.de finden Sie weitere Informationen, Wohnungsangebote, die aktuellen Konditionen unserer Spareinrichtung sowie die Möglichkeit zur Reparatur- und Störungsmeldung.

Bauverein Schweinfurt eG
Geschäftsstelle, Verwaltung, Spareinrichtung:
Gartenstadtstr. 1, 97424 Schweinfurt
Tel. 09721 / 7444-0 – Fax 09721 / 7444-44
E-Mail: mail@bauverein-sw.de
www.bauverein-sw.de

BITTE BEACHTEN SIE:
Aufgrund der Corona-Auswirkungen ist die Geschäftsstelle bis auf Weiteres nur telefonisch bzw. per Mail erreichbar.

Öffnungszeiten:

Mo	9.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr
Mi	9.00 – 12.00 Uhr	
Do	9.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Fr	9.00 – 12.00 Uhr	

Servicebetrieb:
An der Pfanne 3, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721 / 7444-710

Öffnungszeiten:

Mo – Do	7.00 – 12.00 Uhr	12.30 – 15.45 Uhr
Fr	7.00 – 12.15 Uhr	

Notfall-Rufnummer bei Störungsfällen
außerhalb der Geschäftszeiten: 0176 / 10042785

Ihre Ansprechpartner:

Team Mieten – Wohnungs-, Garagen- und Stellplatzvermietung
Verena Urlaub Tel. 7444-220
Tanja Krug Tel. 7444-250
E-Mail: mieten@bauverein-sw.de

Team Wohnen – Betreuung bestehender Mietverhältnisse
Diana Pfister Tel. 7444-350
Kristina Grob Tel. 7444-160
E-Mail: wohnen@bauverein-sw.de

Team Sparen – für Ihre Geldanlage in unserer Spareinrichtung
Harald Rottmann Tel. 7444-410
E-Mail: sparen@bauverein-sw.de

Team Mitglieder – Betreuung in Mitgliedschaftsangelegenheiten
Harald Rottmann Tel. 7444-410
E-Mail: mitglieder@bauverein-sw.de

Team Servicebetrieb – für Störungs- und Reparaturmeldungen
Petra Borst Tel. 7444-710
David Komma Tel. 7444-730
E-Mail: servicebetrieb@bauverein-sw.de

Wir sind die, bei denen Mieter trotz Coronakrise ein sicheres Zuhause haben in Bayern

* 476 kommunale, staatliche, kirchliche und andere Wohnungsunternehmen und -genossenschaften mit 530.000 Wohnungen

Die Wohnungswirtschaft
Bayern